

# Blumenwiese statt Rasenfläche



Einfach mal sich und dem Rasenmäher eine Pause gönnen. Bienen freut es, wenn sich Teile des Rasens in eine bunte Blumenwiese verwandeln.

Wenn ein Rasenstück mit vorhandenen Beikräutern nur mehr zweimal im Jahr gemäht wird – Ende Juni und Ende September – kann über die Jahre ein buntes Eck entstehen. Damit sich die Kräuter vermehren, soll das Mähgut zum Aussamen 2-3 Tage liegen bleiben und danach entfernt werden. Sind keine Beikräuter vorhanden, oder soll es schneller gehen, kann nachgeholfen werden.

## *In 4 Schritten zur bunten Blumenwiese*

### **Schritt 1**

#### *Das Gras kommt weg*

Erst durch wurzeltiefes Entfernen des Bestandes (ca. 5 cm) können die Blumensamen keimen. Die Grasnarbe ist kompostierbar.

Große Flächen können auch mehrfach gefräst und die Wurzeln mit dem Rechen entfernt werden.

### **Schritt 3**

#### *Am besten mehrjährig und heimisch*

Für jeden Standort gibt es im Fachhandel (REWISA Betriebe, Arche Noah Partnerbetriebe, gut sortierte Gärtnereien) passende Mischungen. Um die sehr geringe Saatgutstärke (meist 2 g/m<sup>2</sup>) aufzubringen, haben wir folgenden

**Tip:** Vermengt man das Saatgut mit Sand und sät die Hälfte in Längsrichtung, die andere in Querrichtung aus, dann wird es schön gleichmäßig.

**Hinweis:** Viele Samenmischungen, die als „bienenfreundlich“ verkauft werden, enthalten exotische Arten und sind einjährig: Sie bieten kaum Nahrung für heimische Wildbienen und müssen noch dazu jedes Jahr neu angelegt werden.

### **Schritt 2**

#### *Bunte Wiesen mögen's mager*

Das Saatbeet wird mit ungewaschenem Material (kalk- oder silikathaltig) aus einer nahe gelegenen Schottergrube vorbereitet (z.B. 0/4 Kies). Der Feinanteil des ungewaschenen Materials gibt den Wurzeln Halt und bildet Kapillarräume zur Wasserspeicherung. Das optionale Aufbringen von sehr wenig Kompost (max. 1 cm) dient als Feuchtespeicher für die Keimlinge.

**Ohne Dünger wird's bunter:** Artenreiche Blumenwiesen wachsen am besten auf magerem Boden in der Sonne. Ist der Boden von Natur aus nährstoffreich (zB. neben Bächen und Flüssen) oder der Standort sehr schattig, ist ein „Bunter Saum“ wohl geeigneter als eine Blumenwiese.

### **Schritt 4**

#### *Walzen oder Stampfen*

Für besseren Bodenkontakt und schnellere Keimung sollen die Samen angewalzt oder festgestampft werden. Wiesenblumen sind Lichtkeimer und dürfen nach dem Säen nicht eingereicht oder mit Kompost bedeckt werden. Um die kleinen Samen nicht abzuschwemmen, soll die Fläche nicht bewässert werden.

**Die Anlage kann ganzjährig erfolgen** – ausgenommen im Hochsommer und bei gefrorenem Boden. Ein Gießen der Pflanzen ist nur nach der Keimung bei extremen Trockenperioden nötig – regionale Wildpflanzen sind sehr robust.

Mit der gleichen Vorgehensweise können kleine Initialinseln (mind. 1m<sup>2</sup>) angelegt werden. Genauso können hier Setzlinge heimischer Wildpflanzen – rund 8-10 Stück pro m<sup>2</sup> – gesetzt werden. Ausgehend von den Inseln breiten sich die Blumen in die umgebenden Flächen aus, wenn diese nur mehr selten gemäht und nicht gedüngt werden.